

Im Winter- und Sommersemester 2019/20 habe ich im Zuge des Erasmusprogramms in Rom an der Universität La Sapienza studiert. In diesem Text habe ich einige Informationen und persönliche Eindrücke gesammelt, die für Studenten, die gleichfalls einen Aufenthalt in Rom planen, von Interesse sein könnten.

Vorbereitung

Die Vorbereitung des Auslandsstudiums bestand für mich in erster Linie im Erlernen der italienischen Sprache. Zu diesem Zweck habe ich drei Sprachkurse am Zentralen Sprachlabor in Heidelberg besucht, die zusammen zum GER-Sprachniveau B1 führen sollen. Es gibt von Seiten der Universität La Sapienza zwar keine Vorgaben, welches Sprachniveau Erasmusstudenten besitzen müssen – ich habe in Rom auch viele ausländische Studenten kennengelernt, die gar kein Italienisch gesprochen haben –, persönlich würde ich aber empfehlen, vor Beginn des Auslandsaufenthalts mindestens das Sprachniveau B1 anzustreben.

Nachdem ich von Frau Carlow die Zusage für den Austauschplatz erhalten haben, begannen die weiteren Formalia schließlich im März mit der Online-Bewerbung in der Datenbank des Dezernats für Internationale Beziehungen der Universität Heidelberg. Im April habe ich dann auch eine E-Mail von der Universität La Sapienza erhalten mit einer Aufforderung zu einer weiteren Online-Bewerbungen. Diese weiteren Bewerbungen scheinen reine Formsache zu sein, ich denke, die Vergabe der Austauschplätze erfolgt allein auf Empfehlung der Fachkoordinatoren.

Im Zuge der Online-Bewerbung an der Universität La Sapienza erhält man auch die Möglichkeit, sich für einen kostenlosen universitären Sprachkurs in Rom anzumelden. Es gibt die Möglichkeit, diesen Kurs vorlesungsbegleitend während des Semesters zu absolvieren, oder als halbtägigen Intensivkurs vor Beginn der Vorlesungen. Ich

habe mich für den Intensivkurs angemeldet, da jedoch die Mathematikvorlesungen früher als die übrigen Vorlesungen beginnen, war es mir letztlich leider nicht möglich, den Kurs vollständig zu absolvieren.

Im Rahmen der Kooperationsvereinbarung der Mathematischen Institute der Universität Heidelberg und der Universität La Sapienza werden zunächst lediglich einsemestrige Aufenthalte organisiert, mir konnte aber ein Verlängerungsantrag schon vor Antritt meines Aufenthalts bewilligt werden. Der Antrag, den ich vom Dezernat für Internationale Beziehungen der Universität Heidelberg erhalten habe, musste zunächst von Prof. Paolo Piccinni (<https://www.mat.uniroma1.it/persone/piccinni>) unterschrieben werden, anschließend habe ich ihn bei Frau Carlow eingereicht, woraufhin er von Prof. Wienhard unterschrieben wurde.

Studium

Das Mathematikstudium an der Universität La Sapienza besteht aus Vorlesungen mit drei oder zwei eineinhalbstündigen Terminen pro Woche, Seminare gibt es nicht. Das Vorlesungsangebot wiederholt sich jedes Jahr, abhängig vom Dozenten kann es teilweise kleinere Inhaltliche Abweichungen geben, um einen Erasmusaufenthalt zu planen, kann man sich jedoch problemlos am Vorlesungsverzeichnis der vergangenen Semester orientieren:

Bachelor: <https://corsidilaurea.uniroma1.it/it/corso/2020/30050/programmazione>

Master: <https://corsidilaurea.uniroma1.it/it/corso/2020/30056/programmazione>

Die meisten Vorlesungen werden in zwei Parallelgruppen (ital. *canalizzazione*) angeboten, italienische Studenten werden von der Institutsverwaltung auf die Gruppen aufgeteilt, als Erasmusstudent darf man jedoch frei wählen, welche Gruppe man

besuchen möchte. Manchmal unterscheidet sich der behandelte Stoff unter diesen Gruppen, in diesem Fall ist dies im Vorlesungsverzeichnis ersichtlich und auch italienische Studenten können dann ihre Parallelgruppe frei wählen.

Ein die Vorlesungen begleitender Übungsbetrieb findet nicht statt, die Dozenten formulieren jedoch regelmäßig Übungsaufgaben in den Vorlesungen oder veröffentlichen Übungsblätter im Internet. Alle Vorlesungen finden auf Italienisch statt.

Man sollte beachten, dass die Vorlesungszeit in Italien früher als in Deutschland beginnt und die Mathematikvorlesungen in Rom sogar noch früher als die Vorlesungen anderer Fächer beginnen, für mich ging es bereits am 23. September los.

Die Prüfungen bestehen üblicherweise aus einer schriftlichen Klausur und einer mündlichen Prüfung. Die Klausur muss bestanden werden, um an der mündlichen Prüfung teilzunehmen, die endgültige Note ist meist jedoch lediglich das Ergebnis der mündlichen Prüfung, welche etwa eine gute halbe Stunde dauert und unter Anwesenheit der anderen Studenten, die die Prüfung ablegen möchten, stattfindet. Es gibt üblicherweise sechs Prüfungstermine, die über den Zeitraum eines Jahres verteilt sind. Ist man mit seiner Leistung unzufrieden, kann man am Ende der mündlichen Prüfung dem Dozenten erklären, dass man es zu einem späteren Termin erneut versuchen möchte.

In den Klausuren geht es um das Lösen kleinerer Aufgaben im Stile der Übungsaufgaben, in den mündlichen Prüfungen werden eher Definitionen, Sätze und Beweise abgefragt. Mein persönlicher Eindruck war, dass die Prüfungen an der Universität La Sapienza anspruchsvoller sind als in Heidelberg.

Fast alle Vorlesungen finden in Räumlichkeiten des Instituts (*Dipartimento di Matematica Guido Castelnuovo*) statt. Im Erdgeschoß des Instituts befindet sich ein studentischer Arbeitsraum. Weitere Arbeitsplätze befinden sich in der Bibliothek im

zweiten Stockwerk, PC-Arbeitsplätze befinden sich im Keller. Bevor man Bücher in der Bibliothek ausleihen kann, muss man vor Ort ein Formular ausfüllen, woraufhin man eine Benutzerkarte (ital. *tesserino*) erhält.

Katalog: <https://opac.uniroma1.it/>

Öffnungszeiten: <https://www.mat.uniroma1.it/strutture/biblioteca>

Leben in Rom

Eine Unterkunft in Rom zu mieten ist nicht günstig; viele Studenten wohnen daher auch bei ihren Eltern, oder teilen sich zu zweit ein Zimmer. Ich habe inklusive aller Nebenkosten für 455€ ein kleines Zimmer im Stadtteil Bologna gemietet, welches mir durch sturent.it vermittelt wurde, einer Agentur, mit der die Universität La Sapienza einen Vertrag abgeschlossen hat, sodass für Studenten keine Provision fällig wird.

Abgesehen von den Wohnkosten lässt es sich in Rom aber gut sparsam leben: der Preis eines caffè ist von der Stadt reguliert und in der Mensa Via de Lollis erhält man von Montag bis Samstag für 3€ eine überaus üppige italienische Mahlzeit. Um in der Mensa zu essen, benötigt man eine Applikation (<https://apps.apple.com/it/app/mensa-card/id1249830601>) auf seinem Smartphone. Zunächst müssen mit dieser App dann einige Dokumente abfotografiert und versendet werden, anschließend erhält man eine elektronische Mensakarte. Eine Übersicht über die Öffnungszeiten und Speisepläne der verschiedenen Mensen in Rom ist hier zu finden:

<https://www.cimasristorazione.com/menu-mense/>

Musik, Theater und Museen

In Rom konnte ich an einem schier überwältigenden Kulturleben teilhaben, sogar ohne dabei viel Geld ausgeben zu müssen. Ich habe viele Theater besucht, was eine hervorragende Möglichkeit war, mit Italienern ins Gespräch zu kommen und die Sprache zu üben. Besonders möchte ich empfehlen, im Teatro Argentino für 50€ die TdR Card unter 26 (<http://www.teatrodiroma.net/doc/6630/tdr-card-under-26>) zu erwerben, mit der man zehn Aufführungen besuchen kann.

Mit dem gut 3500 Zuschauer fassenden *Auditorium* im *parco della musica* besitzt Rom eine der größten Konzerthallen der Welt. Wenn man sich also für klassische Musik interessiert, bietet sich der Erwerb der „Fun Club Card“ an, mit der man zehn Konzertkarten zum reduzierten Preis von 10€ erwerben kann: <http://www.santacecilia.it/funclubcard/index.html>

In besonderer Erinnerung bleibt mir auch mein Besuch des Palazzo del Quirinale. Dieser befindet sich, wie der Name verrät, auf dem Quirinal, dem höchsten der sieben Hügel Roms. Errichtet im 17. Jahrhundert als ein Sommersitz des Papstes ist der Palazzo heute Amtssitz des Präsidenten der Italienischen Republik, er wurde 2018 von Präsident Sergio Mattarella für Besucher geöffnet. Auf <https://palazzo.quirinale.it/visitapalazzo/prenota.html> können Führungen gebucht werden, die ehrenamtlich von Studenten der Politikwissenschaft durchgeführt werden.

Natürlich darf bei einem Aufenthalt in Rom ein Besuch der berühmten antiken Monumente nicht fehlen! Es kann sich lohnen, einen Blick auf die Internetpräsenz (<https://www.dainst.org/standort/-/organization-display/ZI9STUj61zKB/14443>) der Romabteilung des Deutschen Archäologischen Instituts zu werfen. Ich konnte mich so beispielsweise einer Führung eines deutschen Archäologieprofessors anschließen, der uns eine große Karthagoausstellung im Kolosseum präsentiert hat, und uns außerdem

sowohl den Eintrittspreis als auch das Warten in der Besucherschlange Dank seiner persönlichen Kontakt ersparen konnte.